

# Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 509

Abonnements-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—  
Halbjährig: „ „ 2.— „ „ 2.50  
Vierteljährig: „ „ 1.— „ „ 1.25  
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag den 10. Mai

Insertions-Preise

Einseitige Petit-Zeile à 4 kr., bei Wiederholungen  
à 3 kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

1890.

Redaction, Administration u. Expedition:  
Schusterstraße Nr. 3, 1. Stock.

## Die Unterkrainger Bahnen.

Der Bericht des Eisenbahn-Ausschusses über die Regierungsvorlage, betreffend die Zugeständnisse und Begünstigungen für den Bau der Unterkrainger Bahnen, gibt einleitend zuerst einen kurzen Rückblick über die bisherigen Bestrebungen zur Realisirung dieses Projectes; dessen weitere Ausführungen lauten dann im wesentlichen wie folgt:

Zu dem in Verhandlung stehenden Bahnprojecte selbst übergehend, ist zu bemerken, daß die Gesamtlänge der Unterkrainger Bahnen 131.5 Kilometer beträgt. Von diesen entfallen auf die Hauptlinie Laibach - Großlupp - Treffen - Rudolfswerth - Straza 82.5 Kilometer, wogegen der bei der Station Großlupp abzweigende Flügel Großlupp-Reifnitz-Gottschee eine Länge von 49 Kilometern aufweist.

Hervorzuheben ist ferner ein bezeichnender Unterschied zwischen den eben genannten, in Aussicht genommenen Projectstrecken in Beziehung auf Bahntypus und allgemeinen Charakter. Während nämlich die Flügelbahn Großlupp-Gottschee vermöge ihrer secundären Bedeutung und des zu erwartenden Verkehrs nur als eine normalspurige Localbahn unter Verwerthung aller bei derartigen Bahnen bisher zu bestehenden Erleichterungen hinsichtlich ihrer Anlage und Ausrüstung geplant ist, soll der Strecke Laibach-Rudolfswerth-Straza in Rücksicht der zu erhoffenden feinerzeitigen Fortsetzung bis zum Anschlusse an die kroatischen Eisenbahnen die Möglichkeit ihrer Umgestaltung in eine Transilinie gewahrt bleiben. Dieses

Moment findet Berücksichtigung in den Richtungs- und Neigungsverhältnissen der bezeichneten Theilstrecke, wogegen allerdings in Bezug auf Einrichtung und Ausrüstung für die Zeit ihres Bestandes als Sackbahn auch bei dieser Linie zur Ermöglichung der thunlichsten Bauökonomie die weitestgehenden Erleichterungen in Aussicht genommen werden sollen.

Die Tracenzuführung anlangend ist zu bemerken, daß die projectirten Unterkrainger Bahnen bei Laibach, östlich von der dortigen Südbahnstation, beginnen und als eine ungetheilte Linie bis Großlupp (22.5 Kilometer) geführt werden. Bei Großlupp erfolgt die Gabelung. Die Trace der Hauptlinie ist gerichtet über Weizelberg, dann in das Temenichthal über Treffen und Hönigstein nach Verslin, wo die Station für die Stadt Rudolfswerth, welche aus technischen Gründen nicht direct berührt werden kann, zu errichten ist. Dem linken Gurfufer folgend, wendet sich dann die Bahn aufwärts bis Oberstraza, wo sie vorberhand ihren Abschluß findet. Die Linie Großlupp-Gottschee zweigt östlich der erstgenannten Anschlussstation ab und führt durch die Thalmulde von Gutenfeld nach Groß Laschitz, Reifnitz und Mitterdorf, um an der Nordseite von Gottschee mit der gleichnamigen Station zu enden.

Nicht unerwähnt dürfen die Gründe gelassen werden, welche für die Wahl der Tracenzuführung durch das Temenichthal seinerzeit bestimmend waren. Von mancher, keineswegs zu unterschätzender Seite wurde nämlich vorgeschlagen, statt des Temenichthales lieber das obere Gurkthal aufzusuchen und durch das-

selbe die Bahn über Sagraz, Seifenberg und Einöd nach Rudolfswerth zu führen. Es soll nicht verkannt werden, daß diese Meinung nicht wenig für sich hat. Die obere Gurk ist vor allem eine Wasserkraft ersten Ranges. Ihr Wasserreichtum, ihre nie versagende Triebkraft, gesteigert durch eine ganze Reihe von natürlichen Cascaden, wird bereits gegenwärtig von mehreren industriellen Unternehmungen, darunter dem bedeutenden fürstlich Auersperg'schen Gußwerk in Hof, ausgenützt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Aufschluß dieses Thales durch eine Bahn die Entstehung einer namhaften Industrie zur Folge haben würde. Ferner sind zu beachten die ausgedehnten, im besten Stande befindlichen Waldungen, welche das rechte Gurfufer begleiten; auch in dieser Hinsicht soll nicht geleugnet werden, daß die Verwerthung der massenhaften Forstproducte gleichfalls dem Frachtenverkehre außerordentlich zugute kommen müßte. Allein diesen Vorzügen stehen andere, und zwar überwiegende Nachteile gegenüber. Vor Allem würden im Falle, daß die Variante durch das obere Gurkthal vorgezogen würde, die beiden Linien der Haupt- und der Flügelbahn zu nahe aneinander gerückt werden, indem nur die unter dem Namen der „Suha krajina“ („Dürren-Krain“) bekannte arme und unwirthliche Hochfläche die Rudolfswerther von der Gottscheer Strecke trennen würde. Maßgebend für die Wahl der Trace durch das Temenichthal erscheint ferner, daß das enge obere Gurkthal dünn bevölkert und zur Agricultur wenig geeignet ist, wogegen die Variante durch das Temenichthal Gegenden durchschneidet, welche zu den frucht-

## Feuilleton.

### Leben und Fühlen im deutschen Volksliede.

(Schluß.)

Die eigene Fröhlichkeit genügt dem weinseligen Dichter des Volksliedes nicht, er fordert alle Menschen zu heiterem Kneipleben auf, und protestirt gegen alle Lehrdichter, er schildert anschaulich das Streben seiner Genossen, wie sie einander zutrinken, Faustturniere abhalten, und den Wirth hohnreden. In der liebenswürdigsten Unbefangenheit verspottet er seine eigene Armuth und Völlerei:

Wo sol ich mich hinkeren  
Ich tummes brüderlein?  
Wo sol ich mich erneren?  
Mein gut ist vil zu klein;  
Ich bin zu frül geboren  
Ja wo ich heut hin tum  
Mein glück kumt mir erst morgen;  
Get ich das laisertum  
Darzu den sol am Reim  
Und wär Benedig mein  
So wär es als verloren.  
Es müß verklemmert sein.

Dr. Hauffen besprach hierauf jene Lieder, welche fabelhafte Ungereimtheiten, Lügengeschichten und Aehn-

liches behandeln, und die Räthsellieder und zeigte sodann, wie das Volk in den historischen Liedern und politischen Streitgedichten auch an den großen Fragen der Nation theilnahm. Vom 13. Jahrhundert ab bis zum letzten deutsch-französischen Kriege schuf das deutsche Volk historische Lieder, der größeren Zahl nach aber stammen sie wieder aus dem kampferfüllten 16. Jahrhundert. Sie vertraten die politischen Leitartikel und Wahlausrufe unserer Zeit. Die Boten des Reiches, der Städte und Fürsten, die wandernden Spielleute und Soldaten trugen diese Neuigkeiten von Ort zu Ort und lasen oder sangen sie in öffentlichen Versammlungen und Schenken der Menge vor. Schlachten, Belagerungen, Erstürmungen von festen Orten werden in ihnen kurz geschildert. — Seit dem Jahre 1512 taucht auch der Name Deutschland in historischen Liedern auf: „Soll ich von wunder sagen — Deutschland ist worden eins“, und: „Frisch auf, ir werthen Teutschen“, oder anderwärts: „Frisch auf in gottes namen, du werthe teutsch nation“.

Schließlich zeigte der Vortragende, wie auch eine große Zahl von geistlichen Liedern zur Lyrik des Volkes gehöre. Sie seien zwar selten im Volk selbst entstanden, wendeten sich aber an dieses mit der Bestimmung, ein Eigenthum Aller zu wer-

den, wie der Glaube selbst. Deshalb könne man jene Kirchenlieder, aus denen das Volk alles Lehrhaft-dogmatische ausschied und die es auch außerhalb der Cultushandlungen singt, als Volkslieder auffassen. Solche seien vom 13. Jahrhundert ab zu belegen. Das alte Osterlied:

„Christ ist erstanden  
Von der Marter alle  
Des sulen wir alle fro sein.“

das Pfingstlied:

„Nu bitten wir den heiligen Geist  
Um den rechten Glauben aller meist.“

und das Weihnachtslied:

„Gelobet seist du Jesu Christ,  
Daß du Mensch geboren bist.“

die alle später von den Protestanten in deren kirchlichen Gebrauch aufgenommen wurden, seien schon im katholischen Mittelalter entstanden. Ebenso viele Wallfahrer- und Pilger-, Marien- und Heiligenlieder.

Auch die kirchliche Lyrik bricht im 16. Jahrhundert viel mächtiger hervor, durch die Reformation erweckt. Luther, der an der Spitze dieser Bewegung steht, erkannte, daß die ganze Gemeinde am besten durch den Gesang am Gottesdienste theilnehmen konnte, daß das Kirchenlied Gelegenheit bot, die Predigt und das Wort der Bibel zu ergänzen, und



barsten des Landes Krain gehören und eine relativ dichte und ziemlich wohlhabende Bevölkerung aufweisen. Nebenbei mag der Vorrath an nutzbaren Mineralien erwähnt werden, über den diese Landstriche verfügen. Außer den namhaften Erzfunden in den Höhenrücken bei Treffen, Hönigstein u. s. w., welche schon derzeit zur Verhüttung in Hof gelangen, werden in der Umgebung von Neudegg Kohlenlager angetroffen, und obschon die mindere Qualität dieser Braunkohle einen Export kaum vertragen dürfte, so ist doch die Verwerthbarkeit derselben zu Zwecken einer localen Industrie jedenfalls nicht zu unterschätzen. Wenn noch hinzugefügt wird, daß die Weiterführung der Bahn von Rudolfswerth nach Straza specieell den Zweck verfolgt, auch den Verkehrsinteressen des oberen Gurkthales möglichst gerecht zu werden, so erscheint es wohl begründet, daß bei der im November 1886 abgehaltenen Tracenrevision nebst den Vertretern des k. und k. Reichskriegsministeriums auch alle mit den localen Verkehrsinteressen vertrauten, maßgebenden Factoren sich für den Tracenzug über Treffen ausgesprochen haben und in diesem Sinne auch die Regierung entschieden hat.

Ueber die volkwirtschaftliche Bedeutung der Unterkrainer Bahnen wäre Folgendes zu bemerken:

Wenn das Land Krain im Allgemeinen zu jenen Gebieten der Monarchie gerechnet werden muß, welche mit Eisenbahnen am spärlichsten bedacht sind, so ergibt sich ein weiterer Uebelstand für dasselbe aus dem Umstande, daß die vorhandenen Bahnen nur den Norden und Westen des Landes durchziehen, während gerade der beste und ergiebigste Landestheil, der Osten und Süden von jeder directen Bahnverbindung ausgeschlossen blieb und hauptsächlich aus diesem Grunde dem rapiden wirtschaftlichen Niedergange und einem bereits seit Jahren bestehenden, immer weiter um sich greifenden Nothstande verfiel. Durch den Ausbau der in Rede stehenden Eisenbahnen, welche ein Attractionsgebiet von mehr als 200.000 Seelen umfassen, soll diesen vom volkwirtschaftlichen Standpunkte auf die Dauer gewiß unhaltbaren Zuständen ein Ende gemacht und durch die Einbeziehung dieser in Bezug auf Land- und Forstwirtschaft schon heute sehr beachtenswerthen Productionsgebiete in den allgemeinen Eisenbahnverkehr ihre Entwicklung ermöglicht werden.

Denn wie die Regierungsvorlage, übereinstimmend mit wiederholten Aeußerungen der krainischen Landesvertretung, mit Recht hervorhebt, ist es die weite Entfernung der meisten unterkrainischen

Productionsstätten von den nächsten bedeutenderen Absatzplätzen und die theuere Achsfracht, welche unter den bestehenden Verhältnissen eine rationelle Verwerthung der in reichem Maße vorhandenen Rohstoffe und Naturproducte des Landes unmöglich macht. Dieß gilt namentlich in Bezug auf den nahezu unerschöpflichen Reichtum an Forstproducten, welcher in den ausgedehnten Waldbeständen enthalten ist, sowie hinsichtlich der mächtigen Braunkohlenlager bei Gottschee, welche derzeit nur dem Localbedarfe an Brennmaterial dienen, aber im Falle der Einbeziehung in das Eisenbahnnetz für die Ausbeutung im großen Maße und die Förderung sehr namhafter Kohlenquantitäten aufgeschlossen werden sollen.

Weiters würde durch den Ausbau der projectirten Localbahnen auch die Möglichkeit geboten, die Feldwirthschaft, den vielverheißenden Obstbau und die beträchtliche Viehzucht, welche letztere trotz der bestehenden ungünstigen Verkehrsverhältnisse einen namhaften Export in's Ausland bereits gegenwärtig rentabel erscheinen läßt, sowie den mit anerkanntem Erfolge in mehreren Bezirken gepflegten Weinbau in ausgedehnterem Maße und mit begründeter Aussicht auf reicheren Ertrag zu betreiben.

Das häufige Vorkommen von Eisenerzen bester Qualität läßt auch einen Aufschwung der Eisenindustrie erwarten, welche bei den schwierigen und kostspieligen Transportverhältnissen derzeit nicht wohl aufkommen kann. Und ebenso ist das Entstehen und die rasche Entwicklung einer regen industriellen Erwerbsthätigkeit auch in anderer Beziehung zu erhoffen, da die Etablierung diverser Industrien durch das Vorhandensein der günstigsten Vorbedingungen, nämlich billigen Brennstoffes, genügender Wasserkräfte und insbesondere einer zahlreichen in hohem Maße geeigneten Arbeiterbevölkerung höchst wahrscheinlich erscheint. Dieser Umstand aber, wie gleichfalls in der Regierungsvorlage mit gutem Grunde geltend gemacht wird, dürfte auch in hervorragender Weise dem Handel und Verkehr Triests zugute kommen, welches bisher der Vortheile eines industriellen Hinterlandes leider entbehren muß.

Besonders eingreifend aber dürfte sich der durch den projectirten Bahnbau gegebene Impuls zu erhöhter wirtschaftlicher Thätigkeit für das sogenannte „Gottscheer Ländchen“ erweisen. Dasselbe ist bekanntlich ein rauhes hochgelegenes Bergland, dessen meist steriler Boden den Körnerbau nicht lohnt. Die Gottscheer Bevölkerung, welche von dem Ertrage der Landwirthschaft nicht leben kann, hat nun bisher,

wie gleichfalls allgemein bekannt, in dem Hausirgewerbe ihre wichtigste Erwerbsquelle gefunden. Nach dem aber in Folge der allenthalben zu Tage getretenen Bewegung gegen den Hausirbetrieb und hiedurch hervorgerufenen legislativen und administrativen Maßnahmen diese Erwerbsquelle zu versiegen droht, ist die regsame Bevölkerung Gottschees einer wirtschaftlichen Katastrophe rettungslos verfallen, woselbst nicht rechtzeitig durch geeignete Mittel, worunter in erster Linie die Einbeziehung des wald- und kohlenreichen Gottscheer Districts in den Bahnverkehr zu nennen ist, für die Eröffnung neuer Erwerbsquellen Vorkehrung getroffen wird.

Im Berichte ist ferner bereits erwähnt worden, daß für den Charakter der Strecke Laibach-Rudolfswerth maßgebend war die Eventualität einer Fortsetzung derselben bis zum Anschlusse an das croatische Eisenbahnnetz, wodurch dieselbe in eine wichtige Transilinie umgewandelt würde. Für eine solche, allerdings der Zukunft vorbehaltenen Umgestaltung sprechen die triftigsten Gründe militärischer und verkehrspolitischer Natur. Der Werth, den diese Linie im Falle ihrer Verbindung mit den croatischen Bahnen für die Kriegsverwaltung bekäme, ist von selbst einleuchtend, indem die Unterkrain durchquerend und an die croatischen Bahnen anschließende Eisenbahn eine militärisch-strategische Verbindungslinie darstellen würde, welche schon wegen der durch sie erzielten Abkürzung der Distanzen unter Umständen von der allergrößten Bedeutung sein dürfte. Andererseits darf auch die commercielle Wichtigkeit dieser Fortsetzung nicht verkannt werden. Die directe Verbindung von Sissek mit Semlin-Belgrad ist nämlich derzeit bereits eine vollzogene Thatsache. Es handelt sich demnach nur um das relativ kurze Stück Rudolfswerth-Karlstadt-Sissek, durch dessen Ausbau eine Linie erstellt würde, welche die directeste Verbindung zwischen dem Südwesten des Reiches einerseits, Serbien und dem Osten der Balkanhalbinsel andererseits darstellt. Es braucht dieses Moment nur tangential zu werden, um die verkehrspolitische Bedeutung dieses Schienenweges sofort einleuchtend zu machen, und kann sohin die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die gegenwärtig beantragte Sicherstellung des Baues der Theilstrecke Laibach-Rudolfswerth-Straza nur der erste Schritt zur seinerzeitigen Ausführung der vorbesprochenen wichtigen Transilinie bilden werde.

Der angeedeuteten wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Wichtigkeit der Unterkrainer Bahnen

er dichtete selbst die schönsten und die volkstümlichsten Kirchenlieder. Hier saßte er nicht seine eigenen, sondern die Gefühle der ganzen Gemeinde in wirkungsvolle Worte. Von den inneren Erfahrungen des Dichters vernehmen wir, wie im Volksliede, nur das, was Alle nachempfinden. Die Angst der Seele vor dem bösen Feind, das Vertrauen auf einen sicheren Sieg durch den starken Glauben an Gottes Allmacht. Darum sind Luther's Lieder, besonders: „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu wahren Volksliedern geworden.

Anderer geistliche Liederdichter (vom 15. bis zum 18. Jahrhundert) liehen ihren Dichtungen dadurch den frischen, lebensvollen Ton des Volksliedes, daß sie Melodien und Rhythmus von diesem herübernahmen, ja oft auch den Eingangswort oder den ganzen Text bekannter weltlicher Lieder nachahmten, indem sie nur deren sachlichen Vorgang symbolisch umdeuteten. Dabei kam freilich oft eine unfreiwillige Parodie heraus. Für die Linde des Volksliedes, für die Rose, für „den liebsten Buhlen“ wird Christus und in den katholischen Liedern Maria eingesetzt. An Stelle des berühmten Liedes:

„Innspruch ich muß dich lassen  
Ich fahr dahin mein Straßen  
In fremde Land dahin.“

wird nun gesungen:

„O Welt, ich muß dich lassen,  
Ich fahr dahin mein Straßen  
Ins ewig Vaterland.“

Das frische Scheidelied

„Wolauß gut gsell von hinnen  
Meins bleybens ist nit mehr.“

wird in das Sterbelied verwandelt:

„Wolauß mein seel von hinnen  
Meins bleybens ist nit mehr.“

Für: „Ich weiß ein fein brauns Mägdelein“ sagt ein Weihnachtslied: „Ich weiß ein fein schön Rindelein.“ Für: „Der Iuduck hat sich zu todt gefallen von einer hohen weiden“ ein antikatholisches Lied: „Der Pabst hat sich zu todt gefallen von einem hohen stule“ u. s. w.

Der Vortragende schloß seine anziehenden Ausführungen mit folgenden warm empfundenen Worten: Ein Ueberblick über den Inhalt der deutschen Volkslieder gewährt uns, wie wir nun gesehen haben, ein Bild des deutschen Gemüthslebens, weil aus ihren Zeilen in reichster Vielseitigkeit Leben und Fühlen, Sinnen und Trachten des ganzen Volkes spricht. Leider wirkt dieser herrliche Schatz so selten mehr lebendig auf uns ein. Nur durch Sammlungen und Forschungen, also auf gelehrtem Wege, wird es

gehegt. Statt als blühende Pflanzen in Luft und Sonnenschein zu wachsen und zu gedeihen, werden die Volkslieder zu trockenen Blumen eines Herbariums. Aber diese Pflege, diese Aufbewahrung ist eine leidige Nothwendigkeit, zu einer Zeit, wo auch das niedere Volk, besonders in den Städten, seine alten Lieder je länger, je mehr vergißt und nur jämmerlichen Ersatz dafür findet, zu einer Zeit ferner, wo einem großen Theile unserer gebildeten moderner Dichter und Schriftsteller bloße Darstellungskunst und technische Fertigkeit, auf häßliche oder kleinliche Stoffe angewendet, für Poesie gilt. — Das Volkslied aber ist echte Poesie, weil es weder in den Tiefen des Lasters und der Verzweiflung verweilt, noch von der Erde weg idealen Räumen zustrebt, sondern weil es um das graue Alltags-Dasein der erfrischende Immergrün der Dichtung rankt und befähigt ist, uns in den verschiedenartigsten Lagern des wirklichen Lebens zu erheben und zu erbauen, zu trösten und zu erheitern. Das Volkslied aber ist auch nationale Poesie im schönsten Sinne des Wortes, weil es aus dem innersten Wesen des Volkes hervorgeht und unbeirrt hervorgegangen ist und einen wesentlichen, vielleicht den schönsten Theil des geistigen Besitzthums unserer Nation bildet.



dürfte aber nach den gepflogenen Erhebungen auch deren zu erhoffende Rentabilität entsprechen.

Es wurden nämlich seinerzeit, wie in dem Berichte des krainischen Landesauschusses an den Landtag bei der bezüglichen Verhandlung in der Herbstsession des Jahres 1888 ausführlich dargestellt worden ist, die Erträgnisse aus dem Personen- und Gepäckverkehr mit 700 fl. per Kilometer, sonach für die Gesamtlänge von 132 Kilometern mit 92.400 fl., jene des Frachtverkehrs hingegen mit 420.100 fl. veranschlagt, so daß eine Gesamtbruttoeinnahme von rund 512.000 fl. und nach Abschlag der damals mit 1800 fl. per Kilometer, sonach im Ganzen mit 237.000 fl. angenommenen Betriebskosten ein Reinertrag von 274.900 fl. oder rund 275.000 fl. resultiren würde. Bei diesen Ermittlungen war aber auf den Localverkehr, ferner auf die Transporte von Erzen, Steinen, Kalk und Ziegeln, endlich auf die zu gewärtigenden Kohlenfrachten aus dem Gottscheer Reviere keine Rücksicht genommen worden.

Nach neuerlichen approximativen Ermittlungen kann jedoch der Bruttoertrag der Bahnen nach entsprechender Ausschließung der Gottscheer Kohlenwerke und mit Berücksichtigung der früher nicht einbezogenen Verkehre mindestens mit 100.000 fl. höher angenommen werden, so daß auch bei entsprechender Erhöhung der Betriebskosten ein Reinertrag von rund 350.000 fl. auf alle Fälle resultiren würde. Eine weitere sehr erhebliche Einnahme würde aber dem Bahnunternehmen dann zufallen, wenn es, wie zu erhoffen, gelingen sollte, die in der Regierungsvorlage angebotene Transaction mit der an dem Bahnunternehmen in hohem Grade interessirten Triester Kohlenbergwerksgesellschaft als der dermaligen Besitzerin der Gottscheer Kohlenfelder wegen Lieferung bedeutender Kohlenmengen für Regiezwecke der k. k. Staatsbahnen, wie auch der Unterkrainger Bahn selbst, zum Selbstkostenpreise oder doch zu erheblich reducirten Preisen zustande zu bringen, was jedoch nach der Regierungsvorlage noch von weiteren Erhebungen und Verhandlungen abhängig erscheint.

Ungeachtet der hieraus sich ergebenden günstigen Aussichten für die voraussichtliche Rentabilität der projectirten Bahnen ist es jedoch ausliegend, daß den Interessenten bei der geringen Capitalskraft derselben und den bekannten Schwierigkeiten, nicht garantierte Titres von Localbahn-Unternehmungen unter entsprechenden Bedingungen zu begeben, nicht möglich ist, das ursprünglich mit 9,347.000 fl., derzeit — ohne Berücksichtigung der Escomptejinsen — mit 9,650.000 fl. veranschlagte effective Anlagecapital ohne staatliche Beihilfe aufzubringen. Zur Bedeckung desselben stehen bisher außer der, wie erwähnt, bereits beschlossenen Landessubvention von 500.000 fl. nur Interessenten-Beiträge im Betrage von circa 600.000 fl. zur Verfügung. Allerdings könnte bei der bisher bewiesenen Opferwilligkeit der Interessenten eine Erhöhung der Interessentenbeiträge noch immerhin gewärtigt werden, und erscheint es auch nicht ausgeschlossen, daß das Land Krain an Stelle der bewilligten Landessubvention im Interesse der leichteren Geldbeschaffung eine dem Erfordernisse für Verzinsung und Tilgung des in Prioritätstitres auszugebenden Capitals angemessene Garantieleistung übernehme, was in erster Linie von dem Ergebnisse der vorgebachten Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Kohlenlieferungsvertrages mit der Triester Kohlenbergwerksgesellschaft abhängig erscheint. Trotzdem kann jedoch nicht daran gezweifelt werden, daß die Verwirklichung dieses ebenso wichtigen wie dringenden Bahnprojectes eine verhältnismäßige staatliche Theilnahme an der Capitalsbeschaffung zur unerläßlichen Voraussetzung hat.

In der gegenwärtigen Vorlage wird von der Regierung die legislative Ermächtigung angesprochen, dem Unternehmen der Unterkrainger Bahnen eine Staatssubvention in der Höhe von 2½ Millionen

Gulden in der Form der Erwerbung des gleichen Nominalbetrages in von den Concessionären vollanzahlenden Stammactien einer zu bildenden Actiengesellschaft gegen Zahlung des Kaufpreises in fünf, nicht vor Ablauf des Jahres 1892 beginnenden Raten zu je 500.000 fl. unter der Bedingung zuzuwenden, daß das restliche Erforderniß von 7½ Millionen Gulden zur Bedeckung des einschließlich der Kosten für die Escomptirung des Staatsbeitrages mit dem Maximalbetrage von 10 Millionen Gulden veranschlagten effectiven Baukosten ohne Belastung des Staatsschatzes durch Ausgabe von 4procentigen Prioritäts-Obligationen, Prioritätsactien mit einer 4procentigen Vorzugsdividende und von Stammactien, von welchen die Interessenten mindestens 600.000 fl. zu übernehmen haben, sichergestellt werde. Der Ausschuß war der Ansicht, daß zunächst ausdrücklich hervorgehoben werden müsse, daß die Prioritätsobligationen auf österreichische Währung zu lauten haben. Ferner hielt er es für angezeigt, daß die entsprechende Mitwirkung des Landes, welche in der Regierungsvorlage allerdings stillschweigend vorausgesetzt wird, im Gesetze auch ausdrücklich bestimmt werde. Es wurde hiebei, conform dem Beschlusse des krainischen Landtages vom 19. October 1888, entweder die Uebernahme von Stammactien zum Paricurse im Mindestbetrage von 500.000 fl. festgesetzt, oder an ihrer Stelle die Garantie für die Verzinsung und Tilgung der auszugebenden Prioritätsobligationen, eventuell auch Prioritätsactien angenommen. Von einer Seite im Ausschusse wurde darauf verwiesen, daß die Garantie als gleichwerthig der Stammactienübernahme wohl nur dann erachtet werden könne, wenn dieselbe die 4procentige Verzinsung des gesammten bevorrechteten Capitals umfasse, wogegen von anderer Seite diese Anforderung als zu weitgehend bezeichnet wurde. Schließlich einigte man sich im Ausschusse auf eine Fassung, welche es dem Ermessen der Regierung überläßt, eine der Stammactienübernahme annäherungsweise gleichwerthige Garantie für die Verzinsung und Tilgung der Prioritätstitres festzustellen.

### Politische Wochenübersicht.

Die gemeinsamen Minister-Conferenzen, welche über die Vorlagen für die Delegationen Beschluß faßten, wurden unter Vorsitz des Kaisers am 5. d. M. geschlossen.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigt sich noch immer mit der Budgetdebatte, die im allgemeinen einen wenig hervorragenden Verlauf nimmt und häufig mit einer Theilnahmslosigkeit der Abgeordneten zu kämpfen hat, die das Haus beschlußunfähig zu machen droht. Der Schluß der Session ist vorläufig für den 13. d. M. in Aussicht genommen; wenige Tage darauf soll der böhmische Landtag zur Berathung der Ausgleichsgesetze zusammentreten.

In der am 6. d. M. abgehaltenen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Handelsminister: daß es gegenüber den Ausschreitungen irgeleiteter verheerter Volksmassen, von denen sich die Arbeiter besonnen ferngehalten haben, Pflicht der Regierung war, durch rechtzeitige, ausreichende und entschiedenste Maßregeln in den Staatsbürgern die Ueberzeugung zu festigen, daß sie und ihre Arbeit, ihre friedlichen Betriebsstätten und die Früchte bürgerlichen Fleißes unter dem wachsamem und starken Schutze der Staatsgewalt stehen.

Die Strikebewegung dauert noch nach dem 1. Mai in allen Ländern Europa's fort, besonders lebhaft in Spanien, Belgien, Frankreich und Italien.

Der ungarische Reichstag beschäftigt sich mit der Decentralisation der königlichen Gerichtstafeln.

Der deutsche Reichstag wurde am 6. d. vom Kaiser eröffnet. In der Thronrede be-

zeichnete der Monarch als die wichtigsten Berathungsgegenstände der Session: den Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, die Gewährung der Sonntagsruhe, Ausbildung der Gewerbeordnung, Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte und Einigungsämter; weiters erklärte der Kaiser: die Erhaltung des Friedens bilde das Ziel seines Strebens. Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten, Erhöhung der Friedenspräsenzstärke und Vermehrung der Truppenkörper, geregelter Staatshaushalt und Erhöhung der niederen Beamtengehälter seien das Programm seiner Regierung und er hoffe, daß der Reichstag bei Ausführung dieses Programmes willfährig ist und eifrig mitwirken werde.

Die Berliner Polizei nahm 6000 Stück von London eingeschmuggelte anarchistische Flugblätter in Beschlag.

Das preussische Kriegsministerium hat auf die projectirte Neu-Uniformirung der Armee verzichtet.

Auch bei den in Paris stattgefundenen Nachtragswahlen für den Gemeinderath erlitten der Boulangismus und Antifemitismus eine gänzliche Niederlage.

In Belgrad wurden mehrere aufhegende Emigranten aus Bulgarien verhaftet.

Am 11. d. M. findet in Rom ein Congreß der italienischen Demokratie statt.

Die spanische Regierung beabsichtigt die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes.

Die rumänische Kammer genehmigte das Civil-Pensionsgesetz.

### Wochen-Chronik.

Der Kaiser wird am 14. d. M. die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien eröffnen. — Aus Anlaß der im heurigen Sommer in Jschl stattfindenden Vermählung der Erzherzogin Valerie soll in den unteren Chargen des Heeres ein ausgiebiges Avancement stattfinden.

Die patriotische Gesellschaft „vom weißen Kreuz“ besitzt ein Stammvermögen von 151.624 fl.

Am 1. Mai sollen in den Restaurants und Gasthäusern in Wien 247.800 Liter Bier und 16.029 Liter Wein zum Ausschank gekommen sein.

Das Kanzleipersonale der Advokaten und Notare wurde infolge Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes auf Grund des Gesetzes vom 30. März 1888 als frankenversicherungspflichtig erklärt.

Die Hauptversammlung des deutschen Schulvereines findet am 26. d. M. in Linz statt. Die Gemeinde Linz und die Bewohner der Stadt treffen zum festlichen Empfange der Teilnehmer große Vorbereitungen. Die Tagesordnung ist folgende: Pfingstsonntag: Begrüßungsabend unter Mitwirkung von Gesangsvereinen; Pfingstmontag: Gemeinsamer Frühschoppen, um 10 Uhr vormittags Beginn der Hauptversammlung in der Volksfesthalle, nachmittags Ausflüge in die Umgebung von Linz unter Führung des oberösterreichischen Alpenvereines, Abends Festcommerß in der Volksfesthalle; Pfingstdienstag: Gemeinsamer Ausflug nach Gmunden und Seefahrt.

Am 5. d. M. fand in Cilli die Installation des neuernannten Propst-Stadtpfarrers statt; derselbe erklärte in seiner Antrittspredigt, daß er in Frieden seines Amtes walten und beiden Nationalitäten gerecht sein wolle.

Der Stadtgemeinde Klagenfurt wurde die Aufnahme eines Darlehens von 900.000 fl. bewilligt. — Die Stadtgemeinde Budapest beabsichtigt die Aufnahme eines Anlehens in der Höhe von 25 Millionen Gulden.

Der Stadtgemeinde Villach wurde die Aufnahme eines Anlehens von 200.000 fl. bewilligt.



In Kärnten üben derzeit 62 Doctoren und 38 Chirurgen die ärztliche Praxis aus.

Das Bürgermeisteramt in Salzburg hat die dort geplante Erhöhung der Fleischpreise nicht genehmigt.

Die Wiener Schauspielerin Therese Berger errang bei der Schöheitenausstellung in Rom den ersten Preis mit 2000 Fr. und überdies einen werthvollen Brillantschmuck.

Die Stadt Karlsbad wird elektrisch beleuchtet werden.

Auf der Zagorianer Bahn werden von jetzt ab zur Bequemlichkeit des Publikums täglich zwei Lokalzüge nach Bad Krapina-Töplitz verkehren.

Die verstärkte Armee in Deutschland wird aus 538 Bataillons Infanterie, 465 Schwadronen Cavallerie, 434 Feldartillerie- und 31 Fußartillerie-Batterien und aus 21 Bataillons Train-Truppen bestehen. — Die Friedensstärke der russischen Armee besteht in 520.000 Mann und 26.934 Offizieren.

In Rom findet am 30. d. M. die Präconisation des neuernannten Wiener Fürstbischofs Dr. Gruscha statt.

Bei dem Brande der Irrenanstalt von Long-Point (Quebec) sind 150 Personen verbrannt und wurden 100 Personen mehr oder minder verletzt.

In Warschau ist die Influenza neuerlich epidemisch ausgebrochen.

In Charkow (Rußland) wurde wegen neuerlich stattgehabter Studenteneresse die Universität geschlossen.

Der Sultan läßt in Constantinopel ein großes Asyl für Kranke, Arme und Erwerbslose, ohne Unterschied der Nationalität und Confession, errichten.

## Local- und Provinz-Nachrichten.

— (Aus dem slovenischen Lager.) Zwischen den „Confus“-Radicalen, wie „Slovenec“ seine Gegner nennt, und den Clerikalen dauert der in Folge der letzten Gemeinderathswahlen entbrannte Zwist mit unverminderter Heftigkeit fort, ohne daß hiebei nebst der außergewöhnlichen Grobheiten, welche sich die Herren gegenseitig an den Kopf werfen, etwas Bemerkenswerthes zutage gefördert würde. Wenn die Clerikalen den Herren Gribar und Tavcar vorwerfen, daß sie Chamäleonartig ihre Farbe ändern, aber im Innersten ihre Ziele unverrückt festhalten, daß sie hauptsächlich nur durch einen unerträglichen Terrorismus Erfolge erringen u. s. w., so mag eine solche Beschreibung richtig sein, aber es nimmt sich zum mindesten sonderbar aus, wenn bei der gleichen Gelegenheit den nämlichen Herren doch wieder einige Complimente gesagt werden. Kaum minder sonderbar erscheint es, wenn unsere slovenischen Clerikalen gegen nichts heftiger protestiren, als dagegen, daß man sie — Clerikale nennt. Diese slovenischen Kaplanen, die jetzt so viel in Politik machen, möchten eben eine Doppelrolle spielen: auf der einen Seite wollen sie als gewaltige Streiter im ultramontanen Lager gelten und auf der anderen möchten sie doch im nationalen Nimbus den von ihnen so verhöhten „Confus-Radicalen“ nicht nachstehen. — Mit einem großen Aufwand von Entrüstung wurde in den nationalen Blättern aller Schattirungen die Nachricht gemeldet, daß der bekannte slovenische Agitator in Kärnten, Pfarrer Einspieler, angeblich unter Polizeiaufsicht gestellt worden sei. Nun brachten die Jungezechen dieserwegen eine Interpellation im Abgeordnetenhaus ein, die von Abgeordneten verschiedener Parteien, aber — von keinem einzigen slovenischen Abgeordneten unterschrieben war. „Sl. Nar.“ warf die Frage auf, wo sind denn unsere slovenischen Abgeordneten bei dieser Gelegenheit geblieben? Im „Slovenec“ gibt nun Herr Klun eine höchst gewundene Antwort dahin, daß die slovenischen Abgeordneten auf dem

besten Wege gewesen seien, die Sache im privaten Wege zu untersuchen und deshalb eine Interpellation nicht für nöthig gehalten hätten. Wir sind weit entfernt, uns für Herrn Einspieler und die fragliche Interpellation zu begeistern, aber eben die vom „Slovenec“ gebrachte Ausrede bleibt deshalb doch vom Standpunkte der „slovenischen Delegation“ mehr als flau. In Wahrheit war es wohl der bekannte Mamelukenstandpunkt, wie ihn ein slovenischer Abgeordneter einmal bezeichnet hat, der die Herren abhielt, den Weg einer Interpellation zu betreten.

— (Waisenhaus-Bauverein für Gottschee.) Die Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie hat das Protectorat dieses Vereines angenommen. Der Baufond erreichte beim Schluß des Jahres 1889 die Höhe von 25.289 fl.

— (Personalnachrichten.) Der Districts-arzt Dr. Homann wurde von Treffen nach Egg versetzt; Dr. B. De Franceschi zum Assistenten und Secundarius an der gynäkologischen Abtheilung im hiesigen Civilspitale und der absolvirte Jurist Johann Kresse zum Conceptspraktikanten bei der krainischen Landesregierung ernannt. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am 18. d. M. Herr Kaspar Achtschin und seine Frau; das Jubelpaar erfreut sich vollster Rüstigkeit. Herr Achtschin zählt zu den wackeren Laibacher Bürgern von altem Schlage und war allezeit ein treuer Anhänger der deutsch-liberalen Partei.

— (Sterbefälle.) Am 1. verschied nach langjähriger Krankheit auf seinem Schlosse Freudenthal der Gutsbesitzer Herr Carl Gallé im 61. Lebensjahre. Der Verstorbene, der in Folge seiner Kränklichkeit nun seit Jahren in vollständiger Zurückgezogenheit lebte, war in früherer Zeit in allen hiesigen Gesellschaftskreisen wohlbekannt und wegen seines freundlichen Wesens und seiner trefflichen Eigenschaften ebenso beliebt wie geachtet. Der Beisetzungs der Leiche, die am 4. d. M. in der Familiengruft am hiesigen Friedhofe stattfand, wohnte eine außerordentlich große Zahl Leidtragender bei und eine Fülle herrlicher Blumenpenden schmückte den Sarg. Der Laibacher deutsche Turnverein eröffnete den imposanten Trauerzug und die Sängerrunde des Vereines sang dem Dahingeschiedenen das letzte Lied. — Am 3. d. M. starb in Pola der k. u. k. Oberlieutenant Albert R. v. Strohmayer, Ritter des Ordens der eisernen Krone 3. Classe mit der Kriegsdecoration u. c., der auch durch eine Reihe von Jahren im heimatlichen Regiment Freiherr v. Ruhn Nr. 17 gedient hatte. — In der Nacht zum 8. d. M. starb im Schlosse zu Kreutberg nächst Aich nach kurzem schweren Leiden im 24. Lebensjahre Frau Adele Frein von Rechbach, geborne Frein von Apfaltrern, Gemahlin des k. u. k. Kämmerers Friedrich Freiherrn von Rechbach. — Am 6. d. M. starb in Laibach Herr Edmund Rehsfeld, Hauptmann des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 17.

— (Der Sanitätsrath für Krain) faßte in seiner letzten Sitzung folgende Beschlüsse: 1. Einführung von Impf-Revisionen durch staatliche Bezirksärzte, 2. Bessere Entlohnung der Bezirkshebammen, strenge Beaufsichtigung und Einführung von Nachprüfungen derselben, 3. Einführung des Impfwanges, 4. Errichtung von Nothspitalern im Lande, 5. Vermehrung von Hebammen-Stipendien, 6. Einführung von Lehrkursen für Todtenbeschauer, 7. Errichtung von Impfsammelplätzen im Bezirke Stein, 8. Unterdrückung der Curpfuscherei, 9. Verpflichtung angehender praktischer Aerzte zur Ausübung einer Spitalspraxis, 10. Herabsetzung des medicinischen Universitätsstudiums von 5 auf 4 Jahre.

— (Zur Auswanderungsfrage.) Inwie ausländische Blätter bringen stets von Neuem Berichte über die Nothlage so vieler nach Amerika Ausgewanderter; es fehlt auch nicht an anderen

Warnungen und Aufklärungen, und auf's Dringendste wird den Auswanderern gerathen, nur dann die weite Reise über's Meer anzutreten, wenn ihnen an Orte ihres künftigen Aufenthaltes ein Unterkommen im Voraus und verläßlich gesichert ist oder sie doch ausreichende Mittel besitzen, um längere Zeit davon ihren Unterhalt bestreiten zu können. Trotz alledem vergeht kaum eine Woche, ohne daß aus Krain Leute auswandern, bei denen die erwähnten Voraussetzungen in keiner Weise zutreffen. Wenn diese Auswanderungslust in unserem Lande nicht bald nachläßt, wird es hohe Zeit, daß die berufenen Factoren der Sache eine ungleich größere Aufmerksamkeit zuwenden als bisher und diesem Uebel — so darf man es wohl nennen — nachdrücklich zu steuern trachten. Im Hinblick auf die zahlreichen tüchtigen Arbeitskräfte, die unserem Lande durch die seit längerer Zeit in erhöhtem Maße stattfindenden Auswanderungen entzogen werden, hat die Angelegenheit auch längst eine allgemeinere wirthschaftliche Bedeutung gewonnen, wie es andererseits zu einem guten Theile wirthschaftliche Maßnahmen sein müssen, wenn diese Auswanderungen dauernd und in ausgiebigem Maße hintangehalten werden sollen.

— (Bildungs- und Humanitäts-Anstalten in Krain.) Nach den neuesten Veröffentlichungen gibt es in unserem Lande: Theologische Lehranstalten 1, Gymnasien 4, Realschulen 1, Lehrerbildungs-Anstalten 1, Lehrerinnen-Bildungs-Anstalten 1, Handelsschulen 1, Gewerbeschulen 10, Musikschulen 2, land- und forstwirthschaftliche Schulen 2, Schulen für Thierheilkunde 1, Hebammen-schulen 1, sonstige Lehranstalten 6, Volks- und Bürgerschulen 299. Die Anzahl der Theologen beträgt 88, der Gymnasialschüler 1079, der Realschüler 227, der Lehrerbildungs-zöglinge 67, der Lehrerinnenbildungszöglinge 80, der Handelsschüler 195, der Schüler in den gewerblichen Schulen 666, der Schüler in den Musikschulen 495, der Schüler in den land- und forstwirthschaftlichen Schulen 14, der Schüler in den verschiedenen Lehranstalten 390, der Schüler in den Volks- und Bürgerschulen 49.289; Gymnasial-Directoren sind 4, Gymnasial-Professoren und Lehrer 63, Realschul-Directoren 1, Realschul-Professoren und Lehrer 30, Lehrer an der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt 18, an der Handelsschule 17, an den gewerblichen Schulen 42, an den Musikschulen 10, an den land- und forstwirthschaftlichen Schulen 6, an der Schule im Thierspital 3, an dem Hebammen-Curse 2, an den übrigen verschiedenen Lehranstalten und Instituten 50, Lehrkräfte in den Volksschulen u. zw. männliche 659, weibliche 146. Der Stand der Humanitätsanstalten ist folgender: Kinderbewahranstalten 2, Kinder in denselben 260, Kindergärten 5, Kinder in denselben 279, Anzahl der Waisenhäuser 5, Kinder in denselben 298, Versorgungsanstalten 10, Pflinglinge in denselben 318, Armeninstitute 204 mit 5172 Pflinglern.

— (Der Verein der Aerzte in Krain) nahm folgende Resolutionen an: 1. Die Freiebung des Apothekergewerbes würde die Existenz der gegenwärtig bestehenden Apotheken sowie zahlreicher Landärzte gefährden, den Ärztemangel am Lande noch vermehren, ohne irgend welchen Nutzen zu schaffen und ist daher nicht zu empfehlen. 2. Eine Reform des Apothekerwesens ist wünschenswerth, soll aber nur im Vereine mit einer allgemeinen Reform des gesammten Sanitätswesens in Angriff genommen und daher bis zum Inslebentreten von Ärztekammern vertagt werden. 3. Zur vorläufigen Abstellung einzelner thatsächlich bestehender Uebelstände genügen die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen, doch ist auf eine strenge Durchführung derselben zu dringen.

— (Der Strike der Bergarbeiter) in Grafnigg, Trifail und Distro ist beendet.



— (Schüler-Concert.) Heute abends um halb 8 Uhr findet im Redoutensaale ein Concert der Zöglinge der Musikschulen der philharmonischen Gesellschaft statt. Das Programm lautet: 1. Chor für drei Kinderstimmen mit vierhändiger Clavierbegleitung; 2. P. Rode: Erster Satz aus dem 7. Concerte für Violine mit Clavierbegleitung; Solo Hermann Mühlfeld, Clavierbegleitung Rosa Hribal. 3. a) Rob. Schumann: „Die Lotoblume“, b) Ant. Rubinstein: „Gelb rollt mir zu Füßen,“ Lieder, gesungen von Jda Schöntag. 4. Franz Schubert: Grand Rondeau für das Pianoforte zu vier Händen; Rosa Hribal und Franz Ambrozič. 5. G. Ricuytemp: Fantasia appassionata für Violine mit Clavierbegleitung; Solo Rudolf Sajovic, Clavierbegleitung Franz Ambrozič. 6. a) Carl Goldmark: „Herzleid“, b) Ed. Lassen: „Sommerabend“, Lieder, gesungen von Leopoldine von Höffern. 7. W. A. Mozart: Serenade; eine kleine Nachtmusik für Streichorchester. a) Allegro, b) Romance, c) Rondo. 8. a) Carl Kammerlander: „Frühlingslied“, b) Joachim Raff: „Ländliches Lied“, dreistimmige Frauenchöre mit Clavierbegleitung.

— (Logenproceß.) Nach Mittheilung der „Laibacher Zeitung“ hat das hiesige Landesgericht die Klage der Besitzer der Logen des abgebrannten Theaters in Laibach abgewiesen. Wir wissen nicht, ob diese Nachricht auf Wahrheit beruhe, da das Urtheil noch nicht zugestellt ist. Zweifelsohne werden die Kläger jedoch, wenn sich die Sache wirklich so verhält, die Appellation an die zweite Instanz ergreifen.

— (Der deutsche Turnverein in Gottschee) begehrt in den Pfingstfeiertagen das Fest der Fahnenweihe.

— (Aus dem Triester Concertsaale.) Bei dem am 6. d. M. stattgefundenen „Beethoven“-Concerte erwarb sich Herr Musikdirector Zöhrer aus Laibach durch sein eminentes, brillantes, virtuelles, feuriges und gefühlvolles Clavierpiel stürmischen Applaus der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft.

— (Aus Kamerun) dürften nicht gar häufig Briefe in Laibach eintreffen; vor einiger Zeit aber gelangte ein solcher an eine hiesige Tischgesellschaft. Die fröhliche Tafelrunde, die sich „Kamerun“ nennt, hatte zu Ende v. J. einen Weihnachtsgruß nach dem fernen Afrika gesendet und als Erwiderung langte mit dem Datum „Kamerun, 8. Februar 1890“ von dem kaiserlich deutschen Kanzler in Kamerun Grafen Pfeil ein Schreiben ein, worin dieser seinen Dank für die freundlichen Weihnachtsgrüße und die Versicherung aussprach, daß diese in Kamerun mit großer Freude aufgenommen wurden. Der Brief war 41 Tage am Wege.

— (Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz.) Mit Schluß des Jahres 1889 belief sich der Gesamt-Versicherungswert der Gebäude, der Mobilien und des Spiegelglases auf 180,047.172 fl. Im Jahre 1889 wurden ausbezahlt: Für liquidierte Schäden an Gebäuden 256.027 fl., an Möbeln 21.160 fl. und an Spiegelglas 336 fl.; für Feuerwehr- und Löschzwecke sind 13.059 fl. ausgegeben worden. Der Gesamtbetrieb dieser Anstalt nahm im Jahre 1889 einen Gelbaufwand in der Höhe von 108.415 fl. in Anspruch. Es wurde ein Ueberschuß von 133.154 fl. erzielt; der Reservefond besitzt mit Schluß des genannten Jahres ein Vermögen von 1,581.218 fl. Der Generalversammlung wohnten aus Krain bei die Herren Karl Leskovic, Baron Leopold Liechtenberg, Dr. Gustav Mauer, Karl Obreska, Albert Samassa, Dr. N. v. Savinschegg und Baron Benno Laufferer.

— (Die Trifailer Kohlegewerkschaftsgesellschaft) steht wegen Ankauf des Böllaner Kohlenwerkes mit der Firma Daniel Lapp in Verhandlung.

— (Der Feuerwehrverein in Adelsberg) verwendete zum Ankauf von Löschgeräthschaften einen Betrag von 1500 fl.

— (Die Rohrschützen-Gesellschaft in Gottschee) eröffnete am 4. d. M. ihren Schießstand.

— (Viehverkauf.) Unter Intervention der krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft werden am 24. d. M. um 10 Uhr vormittags im Hofe des Maier'schen Gasthauses zu Krainburg mehrere Zuchtstiere Mauthaler Race versteigerungsweise verkauft werden.

— (Bei den Postsparkassen in Krain) wurden im April l. J. im Sparverkehre 16.543 fl. eingelegt und 18.264 fl. zurückgezahlt; im Checkverkehre 710.972 fl. eingelegt und 106.797 fl. ausbezahlt. — Vom 1. Mai l. J. ab wird nebst der bisher eingehobenen Stempelgebühr von 2 kr. per Check-Blanket für jedes vom Postsparkassen-Amte in Wien herausgegebene Checkbüchel mit 50 Blatt als Ersatz der Herstellungskosten ein Betrag von 50 kr. ö. W. zur Einhebung gelangen, welcher gleichzeitig und in derselben Weise, wie oben erwähnte Gebühr, zu entrichten ist.

— (Thierkrankheiten herrschen derzeit in Krain:) Die Räude bei Ziegen in Velbes, Bezirk Radmannsdorf; die Räude bei Pferden in Jgglaß nächst Laibach und der Rothlauf beim Vorstenvieh in Dernowo, Bezirk Gurkfeld.

## Original-Telegramme des „Laibacher Wochenblattes“.

Wien, 9. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurden in zweiter und dritter Lesung angenommen die Gesetze, betreffend die Eisenbahnlinie Schrambach-Kernhof, die Unterkrainer Bahnen, die Gebührenfreiheit der Erzherzogin Valerie-Stiftungen, die Gebührenfreiheit des steiermärkischen Landes-Eisenbahn-Anlehens, die Gebührenfreiheit der Verträge bezüglich der Karstaufforstung in Krain und Istrien.

## Vom Büchertisch.

„Der Rathgeber in allen Militär-Angelegenheiten“, bearbeitet auf Grundlage der bestehenden Gesetzgebung zum Gebrauche in der österr.-ungar. Monarchie von Dr. Karl Prochaska, 36 Bogen. Octav. Gebunden. 2 fl. 50 kr. = 5 M. — Es mangelte bisher an einem Werke, welches als verlässlicher Rathgeber nicht nur in allen Angelegenheiten der Dienstpflicht in der österr. und ung. Armee, der Landwehr und dem Landstürme, sondern auch in allen jenen Angelegenheiten benützt werden konnte, welche sich auf die Entrichtung der Militärtage, die Aufnahme in Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, deren Einrichtungen und die für dieselben bestehenden Stiftungspfläze, auf die Vertheilung von Stellungsplätzen und Militärpersonen aller Kategorien, sowie auf die gesetzlichen Versorgungsansprüche der letzteren und deren Angehörige beziehen. Der vorliegende „Rathgeber in allen Militär-Angelegenheiten“ behandelt diese Fragen in praktischer und erschöpfender Weise und ist dessen Preis von 2 fl. 50 kr. mit Rücksicht auf den Umfang und Inhalt des Werkes ein mäßiger zu nennen.

Das Reclamationswesen. Die Begünstigungen in der Erfüllung der Wehrpflicht. Unter diesem Titel ist im Verlage der Firma „Proffsch's“ Buchhandlung (Julius Kitzl) in Mähr.-Odrau eine Brochure erschienen, welche Allen empfohlen werden kann, die von der Wehrpflicht irgendwie mittelbar oder unmittelbar berührt werden. Der Verfasser hat es unternommen, dem Publikum in gedrängter, leicht faßlicher Form einen Wegweiser zu bieten, wie eine gesetzlich zustehende Begünstigung in Ausübung des Militärdienstes auf Grund des neuen Wehrgesetzes vom 11. April 1889 anzustreben ist. „Die Unkenntniß dieser Bestimmungen“, sagt der Verfasser in seinem Vorwort, „hat schon viel Kummer und Thränen, aber noch mehr Geld gekostet. Es fallen nämlich Eltern, die reclamiren zu dürfen glauben, gar oft gewissenlosen Individuen in die Hände und bezahlen dann nutzlose Eingaben mit schwerem Gelde. Häufiger, als man glauben sollte, sind auch jene Fälle, in denen Familien-Angehörige eines Assentirten gar nicht wissen, daß ihnen, respective diesem, ein Recht auf eine Begünstigung zusteht.“

## Verstorbene in Laibach.

Am 30. April. Agnes Kozak, Inwohnerin, 71 J., Bahnhofstraße 6, Lungenerkrankung.  
Am 1. Mai. Friederike Pesslacz, Private, 69 J., Messelstraße 11, Lungendäm.

Am 2. Mai. Antonia Gostinčar, Arbeiters-Tochter, 16 M., Ruhlthal 11, Tuberculosis pulmonum. — Josef Melit, Arbeiter, 28 J., Schwarzdorf 14, Tuberculose. — Johann Hohen-gasser, Schneider, 20 J., Polanadamm 50, Pneumonie.  
Am 4. Mai. Paula Bamberg, Buchhändlers-Tochter, 14 J., Bahnhofgasse 15, Meningitis basilaris.  
Am 5. Mai. Gertraud Papeš, Arbeiters-Gattin, 65 J., Petersstraße 44, Herzlähmung.  
Am 6. Mai. Gertraud Ambrož, Stadiarmer, 52 J., Karlsbaderstraße 7, Krebskaderie. — Johann Jakobovic, Arbeiters-Sohn, 20 M., Polanastraße 40, Meningitis tuberculosa. — Edmund Rehfeld, t. u. l. Hauptmann, 44 J., Römerstraße 2, Leberentartung. — Maria Dorn, Arbeiters-Gattin, 72 J., Pradechdorf 17, Marasmus und Enfrächtung.

## Eingesendet.

(3113) Gedenkt der Laibacher armen Studenten und der Volksküche bei Spiel und Wetten, Unterhaltungen und Festlichkeiten, in Testamenten u. bei unverhofften Gewinnsten.

## Zur Börsenlage.

Es gilt von der gegenwärtigen Börsensituation, die unter dem Einflusse der glänzenden Saatenstands-Berichte und des flüßigen Geldstandes sich gehalten. Nutzen zu ziehen; eine Reihe von Effecten erscheint mit Rücksicht auf diese Umstände sehr preiswürdig und bietet ziemlich sichere Chancen des Gewinnes. Ueber die Qualität der Papiere gibt die unterzeichnete Bankfirma, die sich zur Uebernahme von Börsentransactionen jeder Art empfiehlt, gerne Auskunft. Herm. Knöpfmayer, Firma seit 1869, Wien, L., Wallnerstraße 11. (3195)

## Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen etc. sowie die 3103

Katarrhe der Luftwege, Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI'S  
**GIESSHÜBLER**  
SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird.

## H. Nestlé's Kindermehl.

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehren-diplome und 14 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.



Fabrikmarke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Nicht zu verwechseln mit den vielfach angepriesenen verschiedenen Milchsorten.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch Erwachsenen bei Magenleiden als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Eine Dose 90 kr.

Henri Nestlé's  
**condensirte Milch.**  
Eine Dose 50 kr.

Depôts in Laibach:

G. Piccoli, Ubaldo v. Trnkocch, J. Swoboda, Apotheker, Groeschel, Apotheker, und in allen Apotheken und Droguenhandlungen Krains. (2981)



**Eingefendet.**

**Für Taube.**

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr. J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollingasse 4. (2960)

**Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup**

bereitet vom Apotheker Herbabny in Wien, wird seit Jahren von zahlreichen Ärzten empfohlen und mit bestem Erfolge angewendet bei

**Lungen - Kranken**

jeder Art, bei Tuberculose (Lungenschwindsucht), besonders in den ersten Stadien, bei acutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner bei

Bleichsüchtigen, Blutarmen, Scrophulösen, Rheumatischen und Reconvalescenten.

Nach dem Ausspruche der Aerzte hebt Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup rasch den Appetit, bewirkt ruhigen Schlaf, Lockerung des Hustens, Lösung des Schleimes und beseitigt die nächtlichen Schweiß. ferner fördert derselbe bei angemessener Nahrung die Blutbildung, bei Kindern die Knochenbildung, stärkt den gesammten Organismus und zeigt ein frischeres Aussehen, sowie die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes die heilkräftige Wirkung. Zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben, sowie genaue Belehrung sind in der jeder Flasche beiliegenden Broschüre von Dr. Schweizer enthalten.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

(Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschluss-Kapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit obiger beh. protokoll. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. (3072)

**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
des **Jul. Herbabny**, Neubau, Kaiserstraße 73 und 75.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: für Laibach: J. Swoboda, Gab. Piccoli, Ubaldo v. Tenckhoff, W. Wavr, G. Virsik; ferner Depots in Cilli: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben; Trieste: J. Smeiner, G. Prodam, M. Mizzan, Drog.; Friesach: A. Ruppert; Gmünd: G. Wöllner; Klagenfurt: W. Thurnwald, B. Birnbacher, J. Kometter, H. Egger; Rudolfsberghaus: Sim. v. Slaborvic, St. Belt; A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: G. Zanetti, A. Suttina, B. Mafioletto, J. Serravallo, G. v. Leutenburg, P. Brendini, M. Ravatini; Villach: S. Scholz, Dr. G. Kumpf; Tschernembl: J. Blazek; Wöllkermarkt: J. Sobst; Wolfsberg: A. Gutb.

**Gulden 5 bis 10 täglichen, sicheren**

Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von geschicklich gestatteten Losen und Staatspapieren befaßt. Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7. (3191)

**Die besten Brüner Stoffe**

liefert zu Original-Fabrikpreisen die (3132)

**Feintuch-Fabrik Siegel-Imhof in Brünn.**

Für einen eleganten Frühjahrs- od. Sommer-Männer-Anzug genügt ein Coupon in der Länge von 3-10 Met., das sind 4 Wiener Ellen. Ein Coupon kostet fl. 4.80 aus gewöhnlicher, fl. 7.75 aus feiner, fl. 10.50 aus feinsten, fl. 12.40 aus hochfeinsten

**echter Schafwolle.**

Ferner sind in größter Auswahl zu haben: mit Seide durchwebte Kammergarn, Stoffe für Leberjäger, Loden für Jäger u. Touristen, Bernwienne u. Losling für Salonanzüge, vorchriftsmäßige Tuche für Beamte, waschbare Zwirnstoffe für Männer und Knaben, echte Viané-Glühstoffe u. c. Für gute Waare, mustergetreue und genaue Lieferung wird garantiert. Muster gratis und franco. (3121)

**Tuch-Stoffe**

versendet gegen Baar od. Nachnahme zu sehr billigen Preisen und nur gute Qualitäten:

- 3-10 M. l. auf ein. Anzug bloß fl. 3.30
- 3-10 M. l. auf ein. Anzug bloß fl. 4.60
- 3-10 M. l. auf ein. Anzug bloß fl. 6.80
- 3-10 M. l. auf ein. Anzug fein fl. 12.-
- 3-10 M. l. auf e. Anzug, feinst fl. 15.50
- 2-10 M. l. auf e. Ueberz., fein fl. 6.-
- 2-10 M. l. auf e. Ueberz., feinst fl. 9.-
- 1-00 M. Jagdloben fl. 2.20 bis fl. 3.20
- 6-30 Meter Waschamngarn fl. 2.80

**Tuchfabrikslager E. Flasser, Brünn,**  
Dominikanerylaß 8.  
Muster gratis u. franco. 3121



**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens.

Bewährt bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Gelbucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Magenkrampf, Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Vertrieb durch Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Schutzmarke.

**Warnung:** Die echten Mariazeller Magen-Tropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer rothen, mit obiger Schutzmarke versehenen Einballage gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung außerdem bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des H. Gustel in Kremsier gedruckt ist.

**Mariazeller Abführpillen.**

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartlebigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier — Preis à Schachtel 20 Kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.-. Bei vorheriger Einigung des Gelbbetrages kostet sammt portofreier Zusend. 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.20.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel. Die Vorschrift ist bei jedem Fläschchen und Schachtel in der Gebrauchsanweisung angegeben. Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in:  
Laibach: bei Apoth. Piccoli u. Apoth. Swoboda; in Adelsberg: bei Apoth. Kr. Baccaricchi; in Bischofskap: bei Apoth. Carl Sabiani; in Radmannsdorf: bei Apoth. Hier. Rohler; in Rudolfsberghaus: bei Apoth. Dominik Rizoli; Apoth. Bergmann; in Stein: bei Apoth. J. Wöhrlich; in Tschernembl: bei Apoth. Joh. Blazek. (3022)

**Wir suchen!**  
anständige Leute jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe von Losen gegen Vorauszahlung auf Grund unierer gesetzlich ausgestellten Katenbriefe befassen wollen. Die Lose verbleiben in unseren Kassen und können bei und jederzeit bestritten werden. Unser Geschäft besteht schon seit 25 Jahren in strengster Solidität. Wir gewähren die höchste Provision, verbunden mit einer Prämie und eventuell fixen Gehalt. Offerte zu richten an das Bankhaus G. Comandit-Gesellschaft Brüder Dirnfeld, Budapest, V., Badgasse 4. (3192)

**Wir suchen!**  
Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Neven-u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 50 Kr. in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.** 3125

Silb. Medaille Gent 1889. Diplom Paris 1889.



**Pôt de chambre (Nacht-Töpfe)** mit hygienisch-hermetischem Verschlussdeckel in Porzellan oder Email-Blech in 5 Größen à fl. 3 1/2, fl. 4, fl. 4 1/2, fl. 5 und fl. 6. Versandt gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

General-Depot beim Privilegiums-Inhaber **L. Guttman, Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 1, 2. Stock.**  
Alleinige Niederlage in Laibach bei **Ernest Hammerschmidt,**  
G. Winkler's Nachfolger,  
Deutscher Platz Nr. 8. (3128)

**Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!**

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Galle, so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung, ist der überall schon bekannte und beliebte

**Dr. Rosa's Lebensbalsam.**

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arznei-kräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blutanstrang, Sämorrhoiden u. c. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., Kleine 50 kr. Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit!

**Warnung!** Um Fälschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingepackt ist, welches auf den Langseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam auf der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seiten mit der untenstehenden gesetzlich bevorzogenen Schutzmarke versehen sind.



Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

**B. Fragner,**  
Apoth. „zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.

Sämtliche Apotheken in Laibach und Umgebung, sowie alle größeren Depots dieses Lebens-Balsams. Derselbe ist auch zu haben:

**Prager Universal-Hausalbe,**  
ein durch Tausend von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchhochung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entweichen des Kindes; bei Abscessen, Milchschnüren, Giterpunkeln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zeh; bei Verbärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Hetschwächen, beim Ueberbräuen u. c.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verbärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgelesen und geheilt. In Dosen à 25 und 35 kr.



**Warnung!** Da die Prager Universal-Hausalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallbofen, in welche er gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die obenstehende Schutzmarke tragen — eingepackt sind.

**Gehörbalsam.**

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässliche Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres. 1 Flacon 1 fl.

**Geld-Darlehen**

erhält jeder Creditfähige von einem hiesigen Bankinstitute als Personal-Credit von 50 fl. aufwärts und in Raten rückzahlbar; ferner

**sicherer Nebenverdienst**

für jeden fleißigen Mann oder Frau: 5 bis 10 fl. täglich und durchaus anständigen Wege durch Uebernahme einer lucrativen Vertretung. — Brieflichen Anfragen sind 3 Marken anzufügen. Näheres (3141)

Kaufmann, Kanzlei „La Confidentia“ in Budapest.

**Feuerfeste, eiserne Cassetten**

anschraubbar, sowie gebrauchte und neue feuerfeste Cassetten billigt bei **S. Berger** WIEN Bräunerstrasse 10. (3167)



**Preisgekrönt auf vielen landwirthschaftlichen Ausstellungen. Anerkennungen von Jockey-Clubs.**



**KWIZDA'S  
Kornenburger Vieh - Nährpulver**  
für Pferde, Hornvieh u. Schafe

ist laut langjähriger Erprobung, regelmäßig verabfolgt, ein sicher wirkendes Mittel bei Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch. Best bewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von Affectionen der Athmungs- und Verdauungs-Organen.  
Preis einer Schachtel 35 kr., einer großen Schachtel 70 kr.



**KWIZDA'S  
f. u. f. privil. Restitutionsfluid**  
(Waschwasser für Pferde)

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolge angewandtes Waschwasser zur Stärkung und Wiederkräftigung vor und nach großen Strapazen. Ein unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen und Geschwülsten. Verleiht dem Pferde Anregung und befähigt zu hervorragenden Leistungen. — Preis einer Flasche fl. 1.40.  
Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.

**Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheker Kornenburg bei Wien,**  
f. u. f. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.



**KWIZDA'S  
Kornenburger Vieh - Nährpulver**  
und

**(3134)  
KWIZDA'S f. u. f. privil. Restitutionsfluid**  
sind echt zu haben in sämtlichen Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie.

**Sparcasse-Kundmachung.**

Im abgelaufenen Monate April wurden bei der krainischen Sparcasse von 2128 Parteien . . . . . 512.257 fl. 37 kr. eingelegt und an 2365 Interessenten . . . . . 576.212 fl. 49 kr. rückbezahlt.

Laibach, am 1. Mai 1890.

(3194) Die Direction der krainischen Sparcasse.

**Echte  
Brünner Tuch- und Schafwollwaaren**

zu beziehen durch  
**Moritz Bum in Brünn.**

Derselbe offerirt vollkommen moderne

**Anzugstoffe:**

Meter 3'10, für complete Anzug vollkommen genügend, zu folgenden Preisen:  
Musterbuch I. per Anzug . . . fl. 4.75  
II. . . . . fl. 6.25  
III. . . . . fl. 7.50  
IV. . . . . fl. 9.50  
Musterbuch V. per Anzug . . . fl. 12.50  
VI. . . . . fl. 15.—  
VII. . . . . fl. 18.—

**Hosenstoffe:**

Preise per Meter  
Musterbuch VIII. v. fl. 2.— bis fl. 5.—  
IX. v. fl. 5.— bis fl. 8.—

**Koststoffe:**

Preise per Meter  
Musterbuch X. v. fl. 2.— bis fl. 5.—  
XI. v. fl. 5.— bis fl. 8.—

**Heberzieherstoffe:**

Musterbuch XII. Preise per Meter von fl. 2.— bis fl. 8.—

Passende Zuschorten, für P. T. Staatsbeamte genau nach Vorschrift, für Feuerwehren, Veteranen und sonstige Corporationen.

Ich bin nicht in der Lage, den P. T. Westlern alle oben angeführte Musterbücher, deren jedes einzelne vollkommen assortirt ist, zu übersenden, da diese zweifelhafte Ausgabe an Wätern meine Regie und somit auch die Preise bedeutend erhöhen würde. beschaff bitte ich bei Musterbestellungen nur jense von den angeführten Musterbüchern zu verlangen, welches von speziellem Interesse erscheint und bitte ich in diesem Zweck, das Nummer des betreffenden Musterbuches anzugeben.  
Muster gratis u. franco. Versandt d. Waare nur geg. Nachnahme od. vorher. Bezahlung.

**Alle Maschinen für Landwirthschaft u. Weinbau.**

Wein- und Obstpressen  
Traubenmühlen, Obst-Mahlmühlen  
Peronospora-Apparate  
Automatische Grünfütter-Feimen-Pressen

allerneuester Construction in  
verschiedenen Grössen.



Dreschmaschinen, Putzmühlen u. Göpelwerke,  
Maisrebler, Säe-Maschinen, Pflüge etc. etc.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Futter-Schneidmaschinen in grösster Auswahl liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

**IG. HELLER,**  
Wien, Praterstrasse 78.

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco. (3177)

Wiederverkäufern vorthellhafteste Bedingungen.  
Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.  
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

**Saxlehner's  
Bitterwasser**

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

**Pfandamtliche Lizitation.**  
**Montag den 12. Mai 1890**

werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

**Februar 1889**

versetzten und seither weder ausgelöst, noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Mit der krainischen Sparcasse vereinigt Pfandamt.  
Laibach, den 5. Mai 1890. (3193)

**ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**

der ABTEI von SOULAC  
(Gironde)

Dom MAGUELONNE, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior  
im Jahre Pierre BOURSARD

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen that-sächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Hausgegründet 1867 **SEGUIN** 3, rue Huguerie  
General-Agent: BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften  
Apotheken und Droguenhandlungen.



Ein solides Bankhaus  
sucht Personen, die  
sich m. d. Verkauf  
v. Losen befas-  
sen oder be-  
schäftigt.  
wollen  
gegen  
hohe  
Provision,  
event. festes  
Gebalt. Offerte  
unt. „Bank“ an d.  
Annoncen-Expedit. v.  
Heinr. Schalek, Wien.  
3175

**F. Müller's**  
Zeitungs- und Annoncen-  
Bureau in Laibach  
besorgt honorarfrei Pränumera-  
tionen und Annoncen in Wiener,  
Graz, Triester, Prager u. andern  
Blättern.

Die f. u. f. außschl. priv. Fabriken von  
**Alexander Herzog, Wien, I.,**  
Graben, Bräunerstraße 6, (3156)  
liefern die anerkannt besten

**Waschmaschinen** **Meidinger Oefen**

(Patent Strakosch & Boner), in einfacher und eleganter Ausstattung.

Auswinder, Regulir-Füllöfen,  
Wäscherollen, Calorifères,  
Bügelmaschinen, Central-  
u. f. w. Heizungen,  
Ventilations-Anlagen.

Verkauf unter Garantie. — Illustrierte Preislisten gratis u. franco.





Activa.

## Bilanz der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-

Post-Nr.		fl.	tr.	fl.	tr.
<b>I. der Gebäude-, Mobilar- und Spiegelglas-Versicherungsabtheilung aus der laufenden Gebahrung.</b>					
1	Cassabarschaft . . . . .	15.377	55		
2	Barguthaben bei der k. k. Postsparkasse . . . . .	17.713	46		
3	" " " steierm. Escomptebank . . . . .	24.734	66		
4	" " " Gemeinde-Sparkasse in Graz . . . . .	166.334	09		
5	Diverse Debitoren . . . . .	11.866	04		
6	Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften . . . . .	9.297	08		
7	" " der Repräsentanz in Klagenfurt . . . . .	623	46		
8	" " Districts-Commissären . . . . .	2.624	35		
9	Beitrags- und Prämien-Rückstände:				
	a) repartirte Beiträge, und zwar:				
	für frühere Jahre inclusive 1888 . . . . . fl. 736'78				
	für das Jahr 1889 . . . . . " 1.449'36 fl. 2.186'14				
	b) Beiträge und Prämien für neue Versicherungen, resp. Versicherungserhöhungen . . . . . " 10.948'48	13.134	62		
10	Die auf das Erforderniß pro 1890 für dauernde Versicherungen zur Einhebung vorgeschriebenen Beiträge . . . . .	474.672	53	736.377	84
<b>II. des Reservefondes.</b>					
<b>a) Gebäude-Abtheilung.</b>					
1	Barguthaben bei Sparkassen in Steiermark und Kärnten . . . . . fl. 398.606'05				
2	Realitäten:				
	a) Anstaltsgebäude in Graz, Sackstraße Nr. 18 und 20 . . . . . fl. 132.533'65				
	b) " " " Herrngasse Nr. 18 und 20 . . . . . " 207.236'—				
	c) " " " Klagenfurt, Südbahnstraße Nr. 1 und 3 . . . . . " 90.751'28				
	d) Neubau auf der Ringstraße in Klagenfurt Nr. 9 . . . . . " 33.886'82				
	e) Anstaltsgebäude in Laibach, Wienerstraße Nr. 13 . . . . . " 167.380'31 " 631.788'06				
3	Wertheffecten zum Course vom 31. December 1889 laut Specification <sup>1)</sup> . . . . . " 340.973'75				
4	Laufende Zinsen auf vorstehende Werthpapiere . . . . . " 4.790'88				
5	Darlehen an die Stadtgemeinde Graz . . . . . " 76.000'—				
6	Diverse Debitoren . . . . . " 11.273'01	1.463.431	75		
<b>b) Mobilar-Abtheilung.</b>					
1	Guthaben bei der steierm. Sparkasse . . . . . fl. 136.477'37				
2	" " " Gemeinde-Sparkasse in Graz . . . . . " 65.361'17	201.838	54		
<b>c) Spiegelglas-Versicherungsabtheilung.</b>					
1	Guthaben bei der steierm. Sparkasse . . . . .	3.461	87	1.668.732	16
<b>III. des Pensionsfondes.</b>					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparkasse Graz . . . . .	67.950	82		
2	Wertheffecten zum Course vom 31. December 1889 laut Specification <sup>2)</sup> . . . . .	11.242	—		
3	Laufende Zinsen auf vorstehende Werthpapiere . . . . .	154	83	79.347	65
<b>IV. des Stiftungsfondes für verunglückte Feuerwehrmänner.</b>					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparkasse in Graz . . . . .			6.002	—
<b>V. des Kaiserjubiläums-Stiftungsfondes.</b>					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparkasse in Graz . . . . .			21.111	99
<b>VI. des Rückversicherungsfondes.</b>					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparkasse in Graz . . . . .	47.374	04		
2	Forderung an die laufende Gebahrung der Gebäude- und Mobilar-Abtheilung . . . . .	4.430	43	51.804	47
		—	—	2.563.376	11

Anton Ritter von Spinler m. p.  
General-Secretär.

Franz Graf von Meran m. p.  
Präsident.

Franz Dofer m. p.  
Ober-Buchhalter.

Heinrich Wastian m. p.  
d. j. Directions-Obmann.







Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte



**„Zacherlin“**

ist wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen J. Zacher versehen und kosten von nun an:

15 Kr., 30 Kr., 50 Kr., 1 fl. — Kr.

Diese ausgewählte Specialität vernichtet mit überraschender Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleibern sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in totem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“! (3171)

In Laibach bei

Grn. Gd. Mahr,	bei Grn. Carl Karinger,
„ A. Berdan,	„ A. Bertram,
„ Bitter Schiffer,	„ Josef Terdina,
„ Michael Kahner,	„ J. Klauer,
„ Johann Luchmann,	„ Jęglic & Jęstovic,
„ Joh. G. Wutischer's Nachf.,	„ Anton Krüper,
„ Peter Kapnik,	„ Johann Fabian,
„ H. L. Wencel,	„ Ferdinand Blauz,
„ Schupnik & Weber,	
In Adelsberg	„ Franz Kogel,
„ Biskopack	„ Carl Fabiani, Apoth.
„ Franzdorf	„ Franz Urbic,
„ Gottschee	„ Franz Krenn,
„ Groß-Laschig	„ Johann Justin,
„ Gurkfeld	„ Rupert Engelberger,
„ Hoch-Landstraß	„ Alois Gatsch,
„ Idria	„ Franz Kos,
„ Krainburg	„ Franz Dolenz,
„ „	„ Apotheke „zur heiligen Dreifaltigkeit“,
„ „	„ Wilhelm Koller,
„ Laas	„ F. Kovac,
„ Litzai	„ J. Makonig's Nachf.,
„ Neumarkt	„ Friedr. Reithartel,
„ Ober-Laschig	„ Peter Gladmit,
„ Radmannsdorf	„ A. Koblek, Apotheker,
„ Rann	„ Franz Matheis,
„ Rudolfswerth	„ Dom. Rizoli, Apoth.
„ Sagor	„ J. Schindl,
„ Stein	„ Edmund Jangger,
„ Suchen	„ P. S. Tark,
„ Travnik	„ Franz Kovack,
„ Tschernembl	„ Andreas Kadner,
„ Urbnik	„ A. Bucar,

**Die kais. Russische Regierung**

hat mittelst Ministerial-Erlaß, Med.-Depart. vom 28. Jänner 1881, Zahl 681 beauftragt, daß die **F. u. F. Eucalyptus-Mundessenz** vom kais. med. Leibchirurg Med.-Dr. **C. M. Faber in Wien** nach Prüfung und Einführung derselben in den kaiserlichen Hospitälern und öffentlichen Heilanstalten sich besonders heilsam bewährt: 1. (wörtlich) als Desinfectionsmittel zur Reinigung der Luft in Wohn- und Krankenzimmern; 2. als hygienisches Präservativ gegen miasmatische Affectionen der Mund- und Rachenhöhle und 3. als locales Mittel in contagiösen Krankheiten der Mund- und Rachen- und Nasenhöhle. Versandt-Depot: Wien, Bauernmarkt Nr. 3, wie auch in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien. (3090)

**Banksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres unvergesslichen Familienoberhauptes, Herrn

**Carl Gallé,**

sagen wir hiermit Allen insgesamt den tiefgefühltesten Dank. Insbesondere erwähnen wollen wir die vielen Kranzspenden, die zahlreiche Bethheiligung der Gemeindevertretungen, Corporationen und Feuerwehren am Leichenbegängnisse, den erhebenden Grabgesang der löblichen Sängerrunde des deutschen Turnvereines und den feierlichen Abschiedsgruss der verehrlichen Rohrschützengesellschaft.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

„Zum goldenen Reichsapfel“ **J. Pserhofer's** Apotheke in **Wien.**  
1. Bezirk, Singerstraße Nr. 15.

**Blutreinigungs-Pillen**, vormalig **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet, von vielen Ärzten verordnet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von diesen Pillen kostet: 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 Kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 Kr., 2 Rollen 2 fl. 30 Kr., 3 Rollen 3 fl. 35 Kr., 4 Rollen 4 fl. 40 Kr., 5 Rollen 5 fl. 20 Kr., 10 Rollen 9 fl. 20 Kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Es wird ersucht, ausdrücklich „**J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen**“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die Deckelschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug **J. Pserhofer** und zwar in **rother** Schrift trage.

**Frostbalsam** von J. Pserhofer, 1 Tiegel 40 Kr., mit Francozusendung 65 Kr.  
**Spitzwegerichsaft**, gegen Katarrh. Heiserkeit, Krampfbußen u. 1 Flaschen 50 Kr.

**Amerikanische Gichtsalbe**, 1 fl. 20 Kr.  
**Pulver gegen Fusschweiss**, Preis einer Schachtel 50 Kr., mit Francozusendung 75 Kr.

**Kropf-Balsam**, 1 Flacon 40 Kr., mit Francozusendung 65 Kr.  
**Lebens-Essenz (Prager Tropfen)** gegen verstorbenen Magen, schlechte Verdauung u. u. ein Fläschchen 22 Kr.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angeforderte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigt besorgt.

VERSENDUNGEN PER POST werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Die obgenannten Specialitäten sind auch in **Laibach** zu haben bei **G. Piccoli, Apotheker.** (3145)

**Englischer Wunderbalsam**, 1 Flasche 50 Kr., kleiner Fläschchen 12 Kr.

**Fiakerpulver**, gegen Husten u. 1 Schachtel 35 Kr., mit Francozusendung 60 Kr.  
**Tannochinin-Pomade**, bestes Haarruchsmittel, 1 Dose 2 fl.

**Universal-Pflaster**, von Prof. Steudel, Hausmittel gegen Wunden, Geschwüre u. 1 Tiegel 50 Kr., mit Francozusendung 75 Kr.

**Universal-Reinigungs-Salz**, von W. B. Buriß. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung. 1 Paket 1 fl.

Sämmtliche in österreichischen Zeitungen angeforderte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigt besorgt.

VERSENDUNGEN PER POST werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Die obgenannten Specialitäten sind auch in **Laibach** zu haben bei **G. Piccoli, Apotheker.** (3145)

ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN



**LEICHTLÖSLICHER CACAO**  
Ausgiebig · 1 K<sup>g</sup> = 200 TASSEN · Nahrhaft  
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

Es ladet Alle ein  
**Der Deutsche Schulverein**  
zu milden, baaren Spenden! —  
Wird's wieder gut verwenden. (3095)

**Wer im Zweifel**  
darüber ist, welches der vielen angeforderten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Correspondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: „Der Krankefreund“. Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Die Zusendung des Buches erfolgt kostenlos.

**!Tausende!**  
**Tuchcoupons und Reste**  
für den Frühjahrs- u. Sommerbedarf

<b>Um nur fl. 3.25</b> 3 m 10 cm Stoff für einen vollkommenen Herrenanzug, guter Qualität.	<b>Um nur fl. 7.80</b> 3 m 25 cm schwarzes Tuch für einen vollkommenen Salonauszug, Reinwolle, gute Qualität.
<b>Um nur fl. 4.25</b> 3 m 10 cm für einen Herrenanzug, besserer Qualität, schöne Muster.	<b>Um fl. 10-14</b> 3 m 25 cm schwarzes Tuch, Peruvienne oder Tokquin, für einen Salonauszug, feinste Qualität.
<b>Um nur fl. 6.25</b> 3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug, moderne Farben und Muster, beste Qualität.	<b>Um nur fl. 4.25</b> 2 m 10 cm Stoff für einen vollkommenen Herren-Überzieher, moderne Farbe, gute Qualität.
<b>Um nur fl. 8.25</b> 3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug, feine Qualität, modernste Muster.	<b>Um nur fl. 8.25</b> 2 m 10 cm Stoff für einen Herren-Überzieher, feinste Waare, hochlegante, modernste Farben.
<b>Um fl. 12.25</b> 3 m 10 cm Stoff für einen Herrenanzug, hochlegante Dessins modernsten Genres, feinste, garantierte Qualität.	<b>Um fl. 3.—</b> 6 m 40 cm Sommerkammgarn oder Leinenzeug, schönste Muster, completen Herrenanzug gebend.
<b>Um fl. 15.50</b> 3 m 10 cm Stoff für einen Kammgarn-Herrenanzug hochfeinster Qualität, den weitgehendsten Anforderungen entsprechend.	<b>Um nur 55 Kr.</b> Stoff für eleganten Vignettgilet, feine Farben, gewählter Dessins.

Kerner Kammgarnstoffe für jeden Zweck, Tricot, System Prof. Jäger, farbenechte Uniformstoffe für die k. u. k. Beamten und Binanzwache; Strapsenstoffe, Loden und Tricot für Forstleute, in Preis und Qualität jede Concurrenz schlagend. Versendung gegen Nachnahme oder Vorbersendung des Betrages. Für Nichtpassendes Ersatz des Betrages baar und franco. Muster über Verlangen gratis und franco.

**D. Wassertrilling, Tuchhändler,**  
**Boskowitz nächst Brunn.** 3117